

Dokumentation der Veranstaltung



11. Juni 2019 | 8.45 - 14.00 Uhr
Scandic Hotel am Potsdamer Platz
Gabriele-Tergit-Promenade 19
10963 Berlin

Programm

08:45 – 09:00	Registrierung
09:00 – 09:15	Beginn und Einführung in das Thema
09:15 – 10:45	Input und Diskussion Tourismus in Berlin umweltverträglich gestalten – wo können wir ansetzen?
10:45 – 11:00	<i>Pause</i>
11:00 – 12:00	Führung hinter die Kulissen des Scandic Hotels am Potsdamer Platz
12:00 – 13:00	Gruppenarbeit: Gallery Walk
13:00 – 13:10	Ausblick
13:10 – 14:00	<i>Lunch und Networking</i>

Vielen Dank!

An Frau Sterzer und Frau Breitbarth sowie allen Kolleg*innen des Scandic Hotels am Potsdamer Platz für das Gelingen der Veranstaltung. Herzlichen Dank auch an unseren Referenten Herr Beyer (mascontour) sowie an Sie, liebe Teilnehmende.

Warum Berlin?

Der Berliner Senat, insbesondere die Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe, die Berliner Bezirksämter und *visitBerlin* verfolgen die Umsetzung des neuen Tourismuskonzepts 2018+ für einen stadtverträglichen und nachhaltigen Berlin-Tourismus. Den Kern des Konzeptes bilden die zwölf Berliner Bezirke und die nachhaltige Entwicklung des Tourismus in der Stadt. Zugleich soll das Bewusstsein für Überlastungserscheinungen und die damit verbundenen Probleme geschärft werden.



Abbildung 1: Impressionen von der Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung zwischen Berliner Senat, insbes. SenWEB, den Berliner Bezirksämtern und *visitBerlin* (copyright *visitBerlin* Foto : Uwe Steinert)

Warum das Thema Nachhaltigkeit im Tourismus?

Möchte Berlin auch in Zukunft eine starke Tourismusdestination bleiben und damit Prosperität für die Stadt sichern, muss der Tourismus nachhaltig und stadtverträglich ausgerichtet werden.

Wir stärken Berlin als nachhaltige Tourismusdestination

Das Thema Nachhaltigkeit ist sehr vielschichtig und vielen immer noch fremd, obwohl es zu einem der wichtigsten Themen der Zukunft gehört. Aber auch der Tourismus ist aufgrund seiner multidimensionalen Wertschöpfungskette und zahlreichen Schnittstellen zu anderen Branchen und Politikfeldern ein komplexer Sektor. Schnell kann dabei der Überblick verloren gehen. Diese Veranstaltung soll dazu dienen, das Thema zugänglich zu machen und aufzeigen, in welchen Dimensionen wir denken und handeln müssen, um den Tourismus in Berlin nachhaltiger zu gestalten.

Dokumentation der Ergebnisse

Nach einem theoretischen Input von Matthias Beyer zum Thema „Tourismus in Berlin umweltverträglich gestalten – wo können wir ansetzen?“ konnten die Teilnehmenden einen eindrucksvollen Einblick in das Nachhaltigkeitsverständnis des Scandic Hotels am Potsdamer Platz bekommen. In zwei Führungen durch verschiedene Bereiche des Hotels bekamen die Teilnehmer*innen Anregungen und Gelegenheit zur Diskussion.

In einer kurzen und intensiven Arbeitsphase dem „Gallery Walk“ hinterließen die Teilnehmenden all ihre Ideen zu folgender Fragestellung: Welche Maßnahmen zur Stärkung der Umweltverträglichkeit kann ich bis Ende des Jahres in den nachstehenden Kategorien umsetzen?

Kategorie Unternehmen:

Restaurant, Küche, Housekeeping, Rezeption & Back Office, Events

Kategorie Destination:

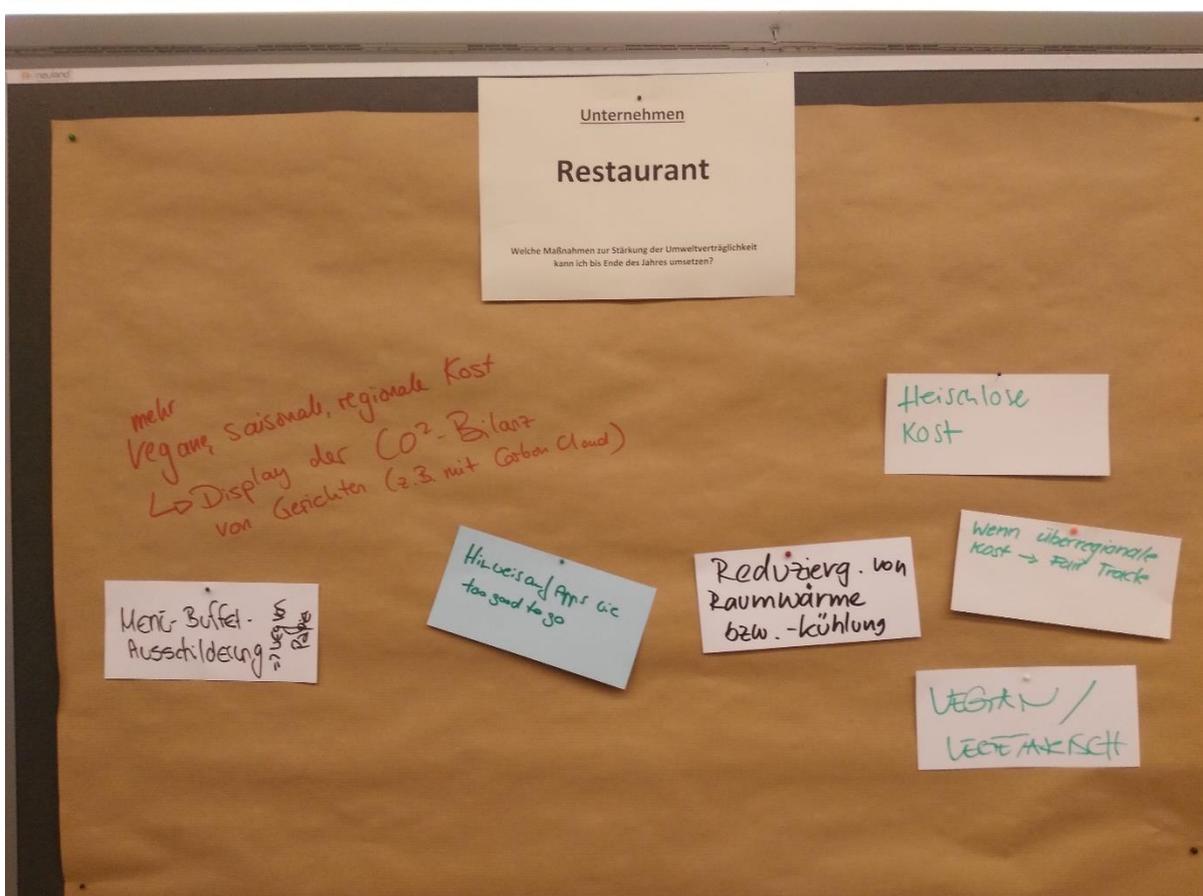
Berlin und Bezirksebene

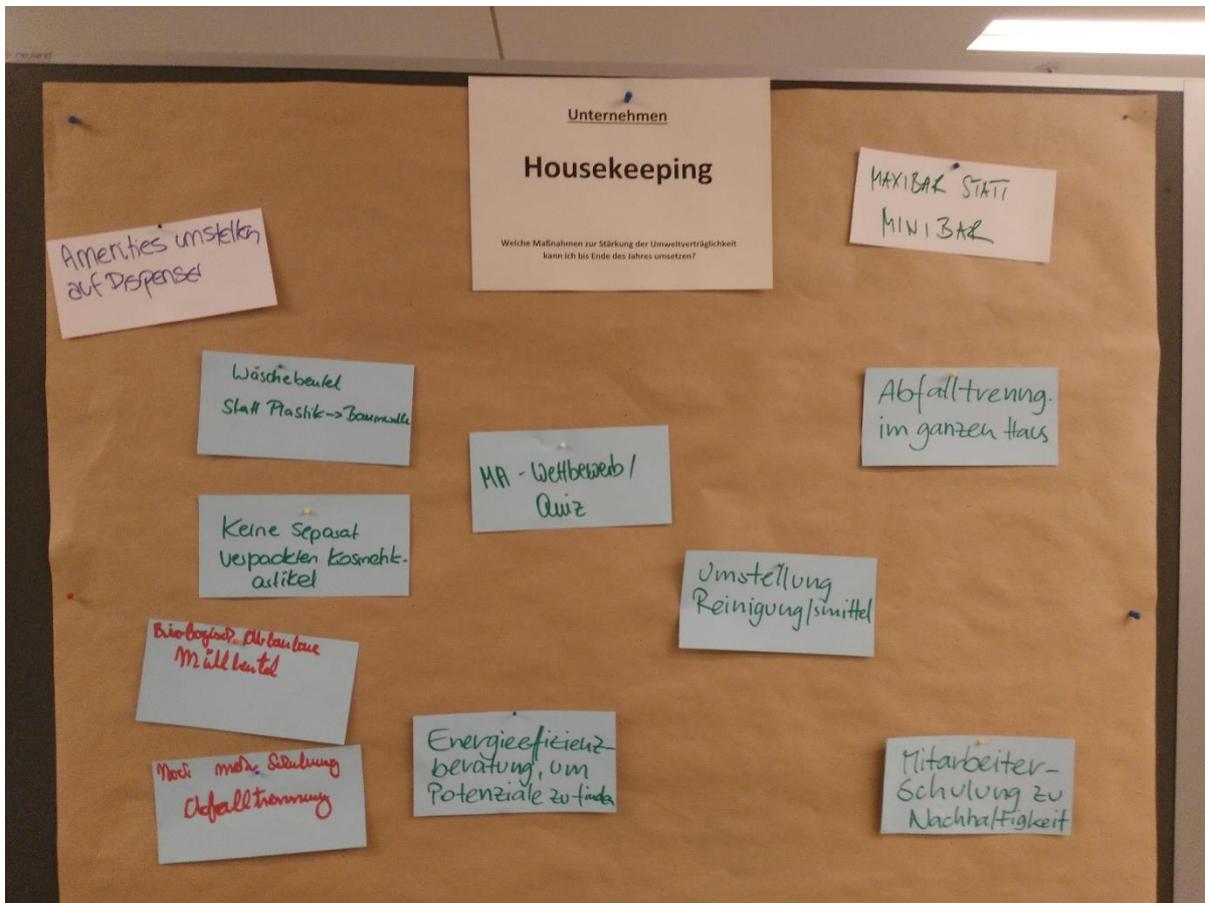
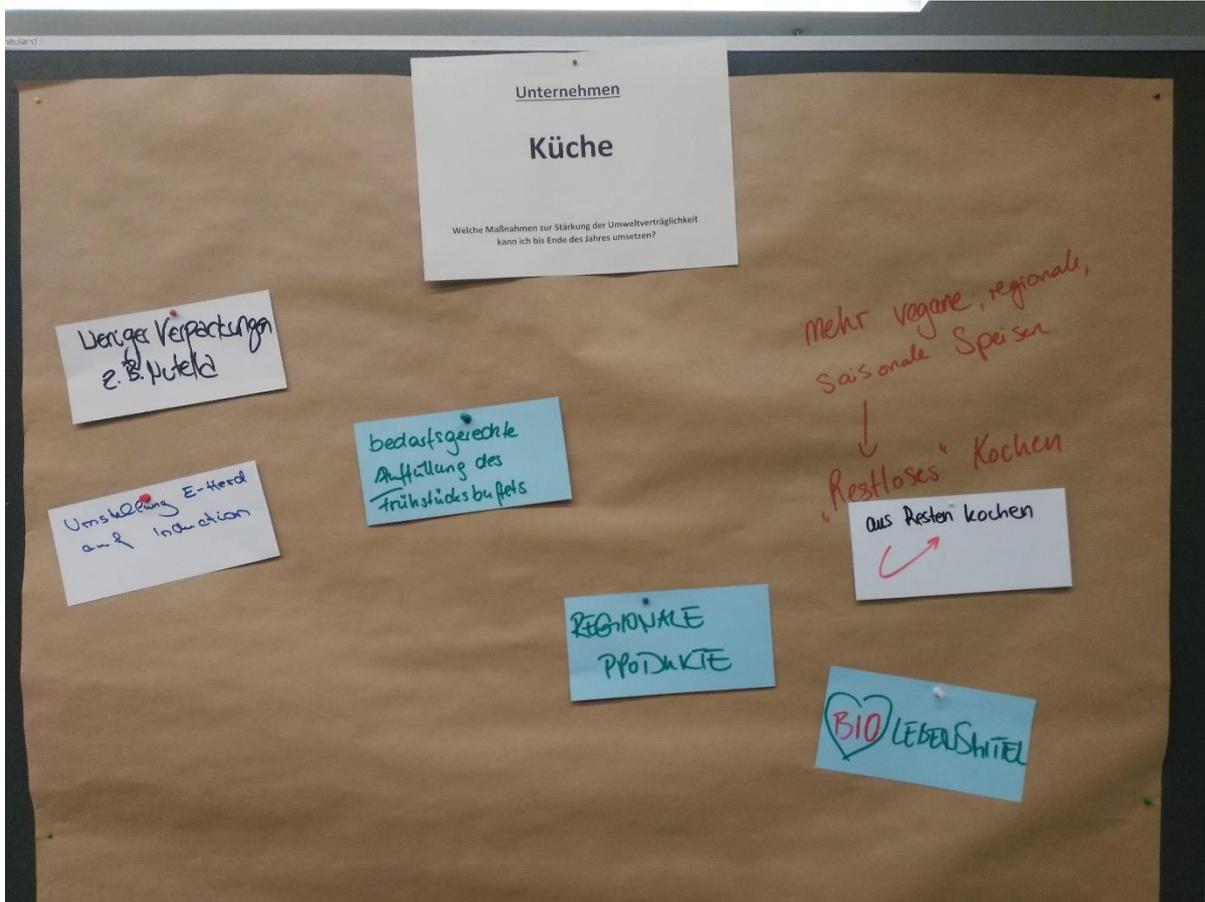
Kategorie Sonstiges:

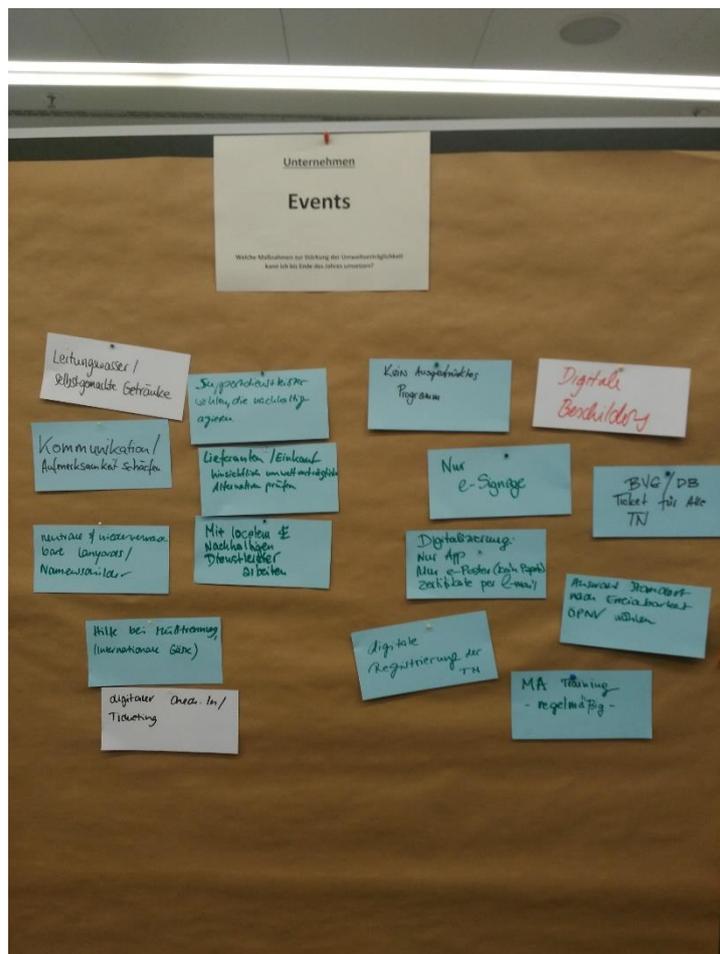
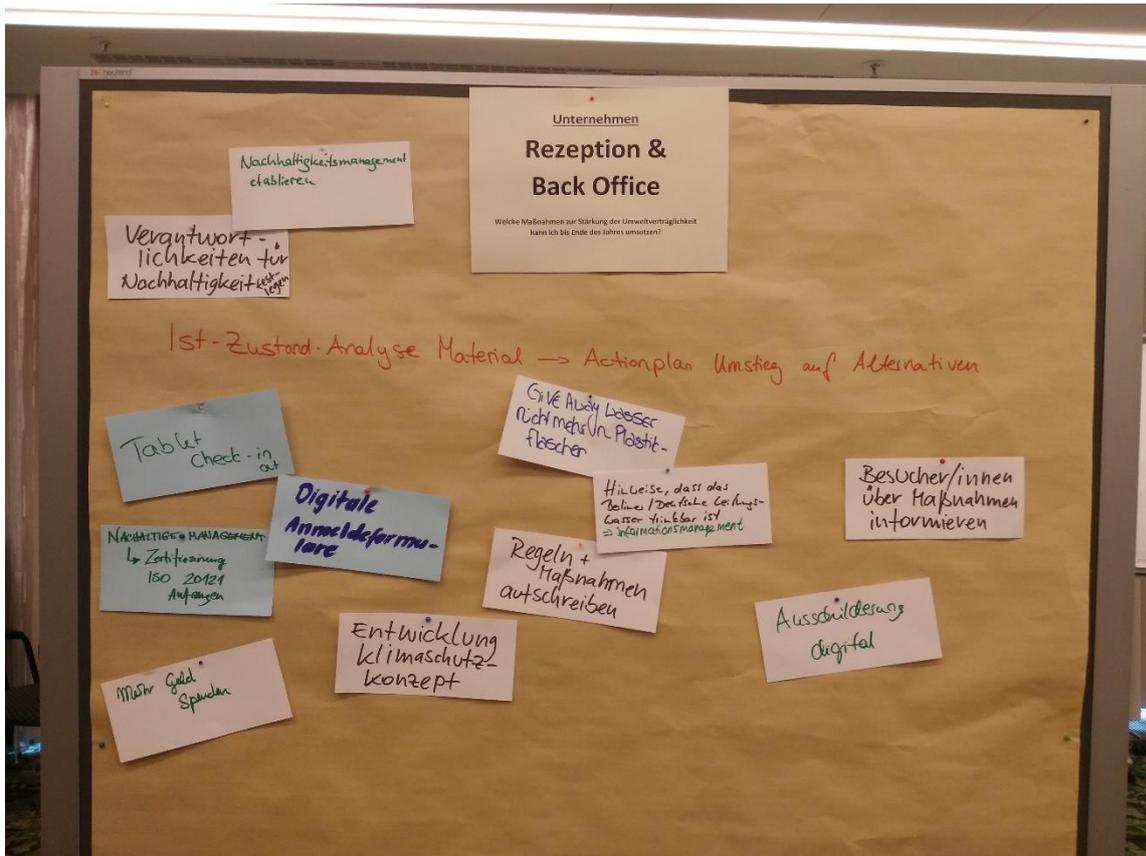
Welche Themen sind Ihnen sonst noch wichtig?

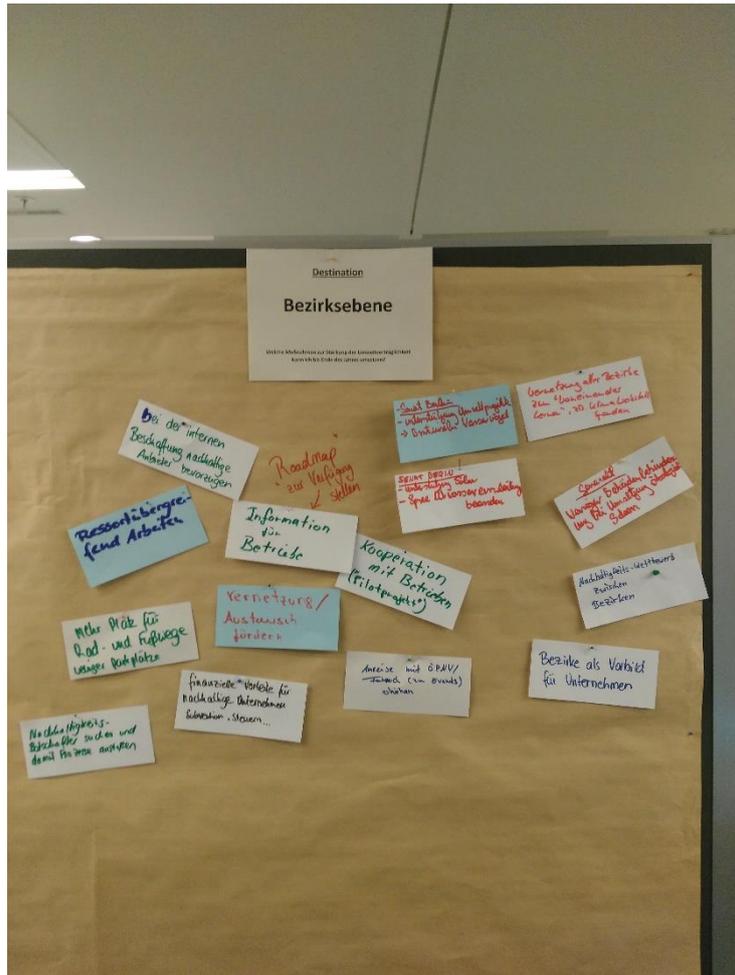
Die Ergebnisse sowie die Präsentation von Herrn Matthias Beyer (mascontour) finden Sie auch im Download-Bereich unter folgendem Link: <https://about.visitberlin.de/nachhaltigkeit-seminare-und-workshops>.

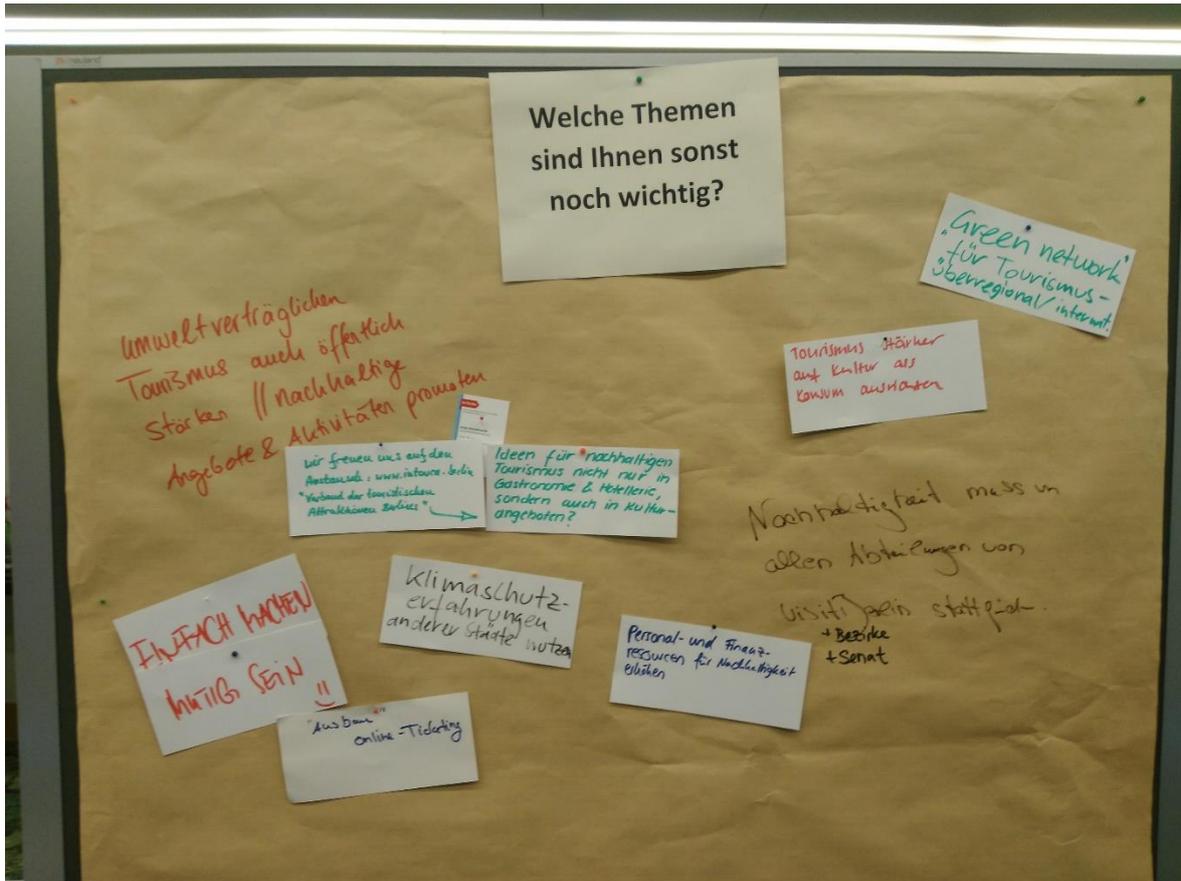
Nachfolgend finden Sie die Fotos und die Inhalte dokumentiert sowie ein Beispiel für einen Aktionsplan.











„Welche Maßnahmen zur Stärkung der Umweltverträglichkeit kann ich bis Ende des Jahres umsetzen?“

Auf Ebene der: **Unternehmen**

Rezeption & Back Office	
Nachhaltigkeitsmanagement	Nachhaltigkeitsmanagement etablieren
	Verantwortlichkeiten für Nachhaltigkeit festlegen
	Entwicklung Klimaschutzkonzept
	Beginn von Zertifizierungsprozess für ISO 20121
	Hinweise, dass das Berliner/Deutsche Leitungswasser trinkbar ist
	Regeln und Maßnahmen schriftlich erfassen
Besucherdinformation	Durchführung einer Ist-Zustand-Analyse um anschließend einen Actionplan für den Umstieg auf Alternativen zu erstellen
	Besucher*innen über Maßnahmen informieren
Rezeption	Ausschilderung digitalisieren
	Digitale Anmeldefomulare
	Nutzung von Tablets für Check-in/-out

Sonstige Maßnahmen	Für Give-Away Wasser zukünftig keine Plastikflaschen mehr nutzen
	Mehr Geld spenden

Housekeeping	
Ausstattung	Umstellung auf Duschgel-/ Seifenspender
	Keine separat verpackten Kosmetikartikel anbieten
Abfallmanagement	Umstellung von Plastik- auf Baumwollwäschebeutel
	Nutzung von biologisch abbaubaren Müllbeuteln
	Abfalltrennung im ganzen Haus
Weiterbildungen und Beratung	Weitere Schulungen zur Mülltrennung (auch Teil von Abfallmanagement)
	Mitarbeiterschulungen zur Nachhaltigkeit
	Energieeffizienzberatung, um Potenziale zu finden
	Durchführung eines Mitarbeiterwettbewerbs/ -quiz zum Thema Nachhaltigkeit
Sonstige Maßnahmen	Umstellung der Reinigungsmittel auf umweltfreundlichere Alternativen
	Ersetzung der Mini-Bar auf den Zimmern durch eine Maxi-Bar

Küche	
Lebensmittelmanagement	Restloses Kochen/ Weiternutzung von überschüssigen Lebensmitteln
	Verstärkte Nutzung von regionalen Produkten
	Erhöhung des Anteils an Bio-Lebensmitteln
	Bedarfsgerechte Auffüllung des Frühstücksbüffets
	Ausbau des Angebotes an veganen, regionalen und saisonalen Speisen
Sonstige Maßnahmen	Umstellung von Elektro- auf Induktionsherd
	Vermeidung von Verpackungen (z.B. Kleinstverpackungen von Nutella)

Restaurant	
Lebensmittelmanagement	Mehr Angebote an veganer, vegetarischer und saisonaler Speisen
	Display der CO ₂ -Bilanz der angebotenen Gerichte (z.B. mit „Carbon Cloud“)

	Bei überregionalen Produkten besonderer Fokus auf Fair Trade-Zertifizierung
Gästeinformation	Papierlose Menüs und Buffet-Ausschilderungen
	Hinweise auf Apps wie z.B. „too good to go“ (App für die Vermeidung von Lebensmittelverschwendung) https://toogoodtogo.de/de
Sonstige Maßnahmen	Reduzierung von Raumwärme bzw. -kühlung

Events	
Digitalisierung	Digitaler Check-in/ Ticketing
	Digitale Registrierung der Teilnehmer
	Digitale Beschilderung
	Papierverzicht durch die Nutzung von Apps und E-Postern, digitalen Programmbroschüren sowie dem Versand von Zertifikaten per Email
	Nur e-Signage
Kommunikation	Kommunikation zum Thema Nachhaltigkeit
	Unterstützung für internationale Gäste bei der Mülltrennung
	Regelmäßige Mitarbeitertrainings
	Neutrale und wiederverwendbare Namensschilder nutzen
Öffentliche Verkehrsmittel	BVG-/ DB-Tickets für alle Teilnehmer
	Auswahl des Standortes nach Erreichbarkeit durch ÖPNV entscheiden
Dienstleister	Supportdienstleister wählen die nachhaltig agieren
	Lieferanten/ Einkauf (gesamte Lieferkette) hinsichtlich umweltverträglicher Alternative prüfen
	Mit lokalen und nachhaltigen Dienstleistern kooperieren
Sonstige Maßnahmen	Angebot von Leitungswasser, Soda-Stream oder selbstgemachten Getränken

Auf Ebene der **Destination:**

Berlin	
Mobilität	Bestehende Radwege sichern/ instand setzen
	Umweltfreundlichere Aufteilung der Verkehrsräume nach Kategorien Fußgänger, Fahrrad, Autos
	Radwege ausbauen (besonderer Fokus auf Sicherheit)
	An-/ Abreise durch klimaneutrale Kooperationspartner

	Mobilitätsangebote in Außenbezirken verbessern (Berlkönig, Bikesharing...)
Organisation	Erstellung eines Nachhaltigkeitsleitsystems für Berlin
	Außenbezirke stärker fokussieren und unterstützen
	Ganzheitliches Nachhaltigkeitskonzept für alle Resorts und alle Stadtakteure (Politik, Bürger, NGOs, Firmen...)
	Organisationsstruktur für Nachhaltigkeit aufbauen (eine Koordinationsstelle für Senat, Bezirke, Zivilgesellschaft)
	Tourismus als Querschnittsthema verstehen (in allen Bereichen/ Verwaltungen/ Ebenen)
Kommunikation	Klimaschutz erlebbar/ sichtbar machen
	Intern mit kleinen Dingen (Ökostrom, -papier etc.) beginnen um Bewusstsein bei den Mitarbeitern zu schaffen
	Touristischen Betrieben umweltfreundliches Management näher bringen
	Aufklärungsarbeit verstärken (intern & extern)
	Verbesserungen durch aktive Preispolitik fördern
Sonstige Maßnahmen	Mit Best-Practice-Beispielen arbeiten (und ihren Wissensschatz nutzen) -> Multiplikatoren
	Gesetzliche Regelungen anpassen (aktuell gibt es zu viele Hindernisse bei der Implementierung von nachhaltigen Vorrichtungen)

Bezirksebene	
Senat	Unterstützung von Umweltprojekten (z.B. Brutinseln für Wasservögel)
	Unterstützung von Solaranlagen /-projekten
	Weniger Behinderung durch Senat bei Umsetzung von ökologischen Ideen
	Abwassereinleitung in Spree beenden
Bezirke	Vernetzung aller Bezirke um voneinander zu lernen (z.B. Klimawerkstatt Spandau)
	Nachhaltigkeitswettbewerb zwischen Bezirken
	Bezirke als Vorbild für Unternehmen etablieren
	Nachhaltigkeitsbotschafter suchen und damit Prozesse anstoßen
	Ressortübergreifend arbeiten
	Bei der internen Beschaffung nachhaltige Anbieter bevorzugen

Zusammenarbeit mit Unternehmen	Bereitstellung von Informationen für Betriebe (z.B. eine „Roadmap“)
	Kooperationen mit Betrieben (Pilotprojekte)
	Finanzielle Vorteile für nachhaltige Unternehmen (Subventionen, Steuern...)
Sonstige Maßnahmen	Mehr Platz für Rad- und Fußwege und weniger Parkplätze schaffen
	Nutzung von Fahrrad und ÖPNV stärken

„Welche Themen sind Ihnen sonst noch wichtig?“:

Devise für zukünftige Projekte: „Einfach arbeiten und mutig sein.“
Umweltverträglichen Tourismus auch öffentlich stärken (z.B. durch die Vermarktung von nachhaltigen Angeboten und Aktivitäten)
Ausbau des Online-Ticketing
Klimaschutzerfahrung anderer Städte nutzen
Gründung von „Green Network“ für Tourismus (überregional/international)
Tourismus stärker auf Kultur als auf Konsum ausrichten
Nachhaltigkeit muss in allen Abteilungen von visitBerlin stattfinden (auch in den Bezirken und im Senat)
Personal- und Finanzressourcen für Nachhaltigkeit erhöhen

Wesentliche Aussagen zusammengefasst

Mit den gesammelten Antworten aller Teilnehmer*innen können Sie sich für Ihren Aktionsplan inspirieren lassen. Wollen Sie das definierte Ziele erreichen, genügt es nicht, sich das Ziel zu setzen, sondern Sie müssen in weiterer Folge auch aktiv werden. Sonst bleibt das Ziel nicht mehr als ein Vorhaben.

Wichtig für die Erstellung eines Aktionsplans sind folgende „W-Fragen“:

- *Aktivitäten und Maßnahmen festlegen:* **WAS** muss getan werden, damit das Ziel erreicht wird?
- *Festlegen von Verantwortlichkeiten:* **WER** muss eingebunden werden?
- *Fristen definieren:* Bis **WANN** muss der Punkt umgesetzt sein, damit das Ziel erreicht wird?

Es empfiehlt sich eine Spalte für den Status der Aktion festzuhalten (noch offen oder bereits erledigt).

Frage zur Zieldefinition: Wie können wir mit unserem Restaurant zur umweltfreundlichen Gestaltung des Berlinitourismus beitragen?

Zielformulierung: Das gewünschte Ziel muss präzise, einheitlich und für jeden verständlich formuliert werden, hierfür wurde die SMART-Formel entwickelt. SMART steht dabei für S-spezifisch, M-messbar, A-attraktiv, R-realistisch, T-terminiert.

Zielsetzung: Unser Restaurant soll bis zum 31.12.2019 (terminiert) mindestens fünf (messbar) der genannten Maßnahmen im Restaurantbereich (spezifisch und realistisch durch Bezug zur Tabelle) umsetzen, um einen umweltfreundlicheren Betrieb zu garantieren. Damit wird das Überziel: Umweltfreundliche Gestaltung des Berlin-Tourismus unterstützt.

Auf der Grundlage der Workshop-Ergebnisse könnte Ihr Aktionsplan wie folgt aussehen:

Was (Maßnahme)	Wer (Verantwortlichkeit)	Bis wann (Zeithorizont)	offen / erledigt
Steigerung der veganen und vegetarischen Angebote	Restaurantleiter*in und Küchenchef*in (unter Mithilfe der Kund*innen und Mitarbeiter*innen)	Bis 1. September 2019	
Anteil saisonaler Speisen um 30% erhöhen	Restaurantleiter*in und Küchenchef*in, Mitarbeiter*in der Beschaffungseinheit	Bis 1. Oktober 2019	
Reduzierung von Lebensmittelabfällen	Restaurantleiter*in und Küchenchef*in und Mitarbeiter*innen	Bis 1. Juli 2019	
Registrierung bei der Too good to go-App	Restaurantleitung und Küchenchef*in	Bis 1. Juli 2019	
Organisierung der Restspeiseabgabe im Sinne der App	Restaurantleitung, Küchenchef*in sowie Mitarbeiter*innen	Bis 1. Juli 2019	
Interne und externe Kommunikation der Aktion „too good to go“	Restaurantleitung mit Hoteldirektion	Ab 1. Juli 2019	
CO ₂ -Bilanzierung der angebotenen Gerichte	Restaurantleitung und Küchenchef	Bis 1. November	
Interne Kommunikation dieser CO ₂ -Bilanzierung auf dem Buffet	Restaurantleitung, Küchenleitung	bis 1. November	
Erarbeitung einer papierlosen Menü und Buffet-Ausschilderung	Restaurantleitung, Küchenleitung unter Mithilfe der Mitarbeiter*innen	Bis 1. Oktober	
80%ige Umstellung auf Fair-Trade- Angebote bei Kaffee, Tee und Schokolade	Restaurantleitung, Einkauf	Bis 1. Dezember	

Abbildung 2: Exemplarisches Beispiel eines Aktionsplanes zum Bereich Restaurant

Wir wünschen viel Freude und Inspiration bei der Erstellung Ihrer Aktionspläne. Bei Fragen wenden Sie sich gern an annegret.zimmermann@visitberlin.de

Haben Sie Feedback?

Vielen Dank, dass Sie am 11.06.2019 die Zeit gefunden haben, an unserem Workshop teilzunehmen!

Ihre ehrliche Meinung zur Veranstaltung ist uns sehr wichtig, damit wir zukünftige Workshops weiterentwickeln und verbessern können. Gleichzeitig können Sie noch offen gebliebene Fragen, Themen oder Aspekte über den Fragebogen an uns weiterleiten. Bitte nehmen Sie sich deshalb kurz Zeit und nutzen Sie die Gelegenheit, um den folgenden Fragebogen <https://survey.visitberlin.de/index.php/872155?lang=de> auszufüllen.

Vielen Dank!

Wie geht es weiter?

Die Ergebnisse des Workshops fließen in die Planung kommender Veranstaltungen ein. Diese sollen Ihnen detaillierteres Wissen anhand von Beispielen vermitteln, praktische Ansätze aufzeigen sowie Vernetzung und Austausch untereinander ermöglichen. Durch Ihre Teilnahme an künftigen Veranstaltungen unterstützen Sie das Wachsen unseres Netzwerkes und inspirieren sich zu zukunftsfähigem Handeln im Berlin-Tourismus.

Bitte merken Sie sich schon heute die kommenden Seminare und Workshops (2019) vor:

- **WS zur sozialen Dimension im nachhaltigen Tourismus am 21. August**
- **WS zur ökonomischen Dimension im nachhaltigen Tourismus am 23. Oktober**

In unserem **August-Workshop** werden wir eine Auswahl aus folgenden spannenden Themen diskutieren:

Fachkräftemangel; Integration von geflüchteten Menschen in den touristischen Arbeitsmarkt; Arbeitsbedingungen bei touristischen Jobs; Saisonalität von Arbeitskräften; faire Löhne; Qualifizierung und Weiterbildung; Förderung Mitarbeiterbindung & Motivation; Work-Life-Balance; Arbeits- und Gesundheitsschutz; Diversity – Management; Komfort- und Barrierefreiheit – Ermöglichung von Teilhabe; nachhaltiges Personalmanagement; Menschenrechte im Tourismus (Wahrung der menschenrechtlichen Sorgfaltspflicht für touristische Unternehmen, insbesondere Schutzmechanismen gegen kommerzielle sexuelle Ausbeutung Minderjähriger sowie Menschenhandel); Thema Gemeinwohl im Tourismus; welche Chancen bietet der Ansatz des Gemeinwohls im Berlin-Tourismus? good practises für Berlin; welche Rolle spielen die Berliner Bezirke?

Organisatoren und Partner



„Die Welt für Berlin begeistern.“ Mit dieser Mission wirbt die Berlin Tourismus & Kongress GmbH, die unter der Marke *visitBerlin* agiert, seit 1993 weltweit für die deutsche Hauptstadt als Tourismus- und Kongressmetropole. Auf visitBerlin.de, Berlins offiziellem Reiseportal, finden Berlin-Besucher*innen alle Informationen rund um ihre Reise nach Berlin. Mit dem neuen *visitBerlin*-Team Bezirks- und Lobbyarbeit des Bereichs Partner Relations werden auf Grundlage des Tourismuskonzeptes 2018+ die Berliner Bezirke gezielt bei der touristischen Entwicklung unterstützt. Es vereint die Kompetenzen bezirkliche Marktforschung und Digitalisierung, bezirkliche Produktvermarktung und Content Creation, Nachhaltigkeit und Mobilität, Bürgerpartizipation und Akzeptanz sowie bezirkliche Tourismussteuerung. Mehr über *visitBerlin* unter about.visitBerlin.de.



natürlich nachhaltig!

Das Beratungsunternehmen *mascontour* GmbH mit Sitz in Berlin wurde im Jahr 2005 gegründet.

Ziel unserer Arbeit ist die innovative und konsequente Verknüpfung von Tourismus und Nachhaltigkeit. Hierfür steht unser interdisziplinäres Team, das sowohl über langjährige internationale Branchenkompetenz im Tourismus als auch über fundierte Fachkompetenz in Fragen einer nachhaltigen Entwicklung verfügt. Zu unseren Kunden zählen Destinationen und touristische Unternehmen sowie Organisationen der Entwicklungszusammenarbeit und die Tourismuspolitik.

mascontour bietet praxisnahe Lösungen und Ideen mit Zukunft aus einer Hand – von der Analyse und Planung über Qualifizierung, Management und Marketing bis hin zu Evaluierung und Monitoring. Wir arbeiten auf lokaler, regionaler, nationaler und internationaler Ebene. *mascontour* hat bereits rund 100 Tourismusprojekte in über 50 Ländern erfolgreich durch-geführt.

Scandic

BERLIN POTSDAMER PLATZ

Das Hotel am Potsdamer Platz ist im skandinavischen Stil ausgestattet und schafft eine gemütliche Atmosphäre im Kontrast zum geschäftigen Treiben der Umgebung. Barrierefreiheit und Nachhaltigkeit werden hier großgeschrieben. Letzteres ist bereits seit 1993 fester Bestandteil der Scandic-Unternehmensphilosophie. Neben umfassenden Maßnahmen zur Energie- und Ressourcenschonung ist es uns besonders wichtig, Betriebsabläufe zu hinterfragen und sich stetig zu verbessern. Ein eigener „Sustainability Manager“ von Scandic, unser Ethik Kodex für Mitarbeiter und Lieferanten, sowie die jährliche Überprüfung aller Verbrauchszahlen sind somit zu wichtigen Eckpfeilern geworden.